

## Ukulele statt Spotify - Wieso das?

Vorstellung des Projektes am OHG – von Frida Steinmetz

Die Realität vergessen, sein Gehirn trainieren und währenddessen der Umwelt was Gutes tun? Klingt wie ein Traum - oder nicht? Herr Adler möchte genau das mit seinem Projekt „Ukulele statt Spotify“ erreichen. Er möchte seinen Spaß am Ukulele spielen teilen und eine Alternative zu Spotify bieten. Aber warum das?



Die Server und Datenzentren von verschiedensten Streaming-Diensten, u.a. auch Spotify, haben einen sehr hohen Stromverbrauch. Allein in den USA wurden durch Musikstreaming und Downloads zwischen 200.000 und 350.000 Tonnen Treibhausgase freigesetzt, so der [SPIEGEL](#). Als Vergleich fielen im Jahr 2000 durch die CD-Produktion rund 151.000 Tonnen an.

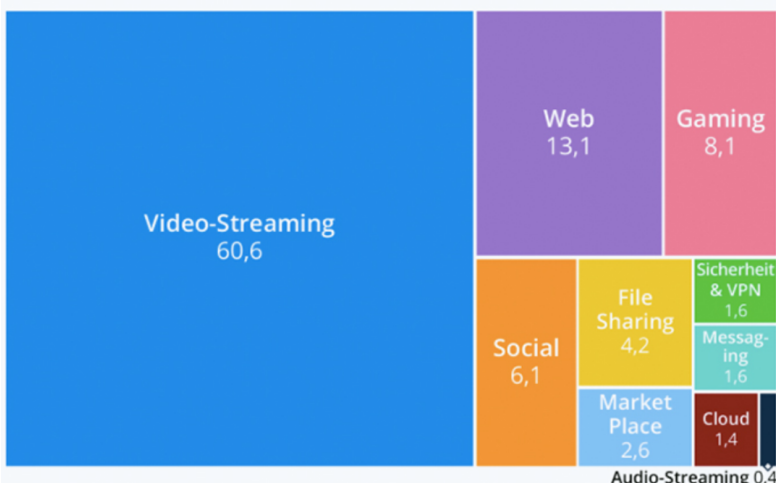
Währenddessen wurden z.B. im Jahr 2016 in ganz Deutschland 909,5 Tonnen Treibhausgase freigesetzt.

Was auch bedacht werden muss, ist die Frage, woher der Onlinedienst seinen Strom für die Server bezieht. Eine Studie von [Greenpeace](#), die 2017 veröffentlicht wurde, vergleicht die Herkunft des Stroms verschiedener Internetanbieter. Laut dieser Studie schneidet Spotify mit der Note D deutlich schlechter ab als iTunes (Note A), jedoch immer noch besser als SoundCloud, welches mit „F“ bewertet wurde.

Der Großteil der Schüler\*innen selber wollte die Möglichkeit nutzen Ukulele zu lernen, da sie beispielsweise eine Affinität zur Musik haben. Manche wollten eine entspannte Zeit mit einer Vielfalt an Personen genießen. Anders als der Großteil der Projekte, durften hier Schüler\*innen aus den Jahrgängen 6 bis 11 mitmachen.

## Video-Streaming ist für 61% des Traffics verantwortlich

Verteilung des weltweiten Downstream-Traffics 2019 (in %)



Quelle: Sandvine | The Global Internet Phenomena Report

Nachdem die Schüler\*innen sich drei Tage intensiv mit dem Ukulele spielen und den Vorteilen für die Umwelt beschäftigt haben, beantworteten sie mir die Frage, ob sie weiterhin Ukulele spielen werden.

Sie haben sich vorgenommen weniger zu streamen und mehr selber zu musizieren, selbst wenn sie das mit einem anderen Instrument machen. Laut Ihnen ist ein Bewusstsein entstanden, mehr darauf zu achten, wann man streamen will.